

Alles Klara

Lustspiel in 2 Akten

von

Rolf Bechtel

Besetzung 4 Damen / 5 Herren

Bild gutbürgerlich eingerichtetes Wohnzimmer,
das von alten Möbeln verstellt ist

Rolf Bechtel

St. Galler-Ring 82 4055 Basel / Schweiz

rolf.bechtel@bluewin.ch

www.rolfbechtel.ch

Personen

Klara Engel,	
Fritz Wimmer,	ihr 1. Neffe
Walter Wimmer,	ihr 2. Neffe, Fritz's Bruder, Druckereibesitzer
Margrit Wimmer,	Frau von Fritz
Sabine Wimmer,	Tochter von Fritz und Margrit
Kaspar,	geheimnisvoller junger Mann
Angelika Von Moos,	Antiquitätenhändlerin
Eugen Hämmerli,	Heimnachbar von Klärli, ehem. Schauspieler
Theo Kasparius	junger Mann, dem keiner zuhört

Bühnenbild

Wohnzimmer. Links eine Türe, die in die Küche führt. Rechts hinten eine Türe, die in den Korridor führt (und dort nicht sichtbar ist die Haustür und das Gäste-WC), daneben führt eine separate Tür vom Wohnzimmer in den Keller. Rechts in der Mitte führt eine Treppe ins Obergeschoss hinauf. Die hintere Bühnenwand hat zwei Fenster, die den Vorgarten und dahinter die Strasse zeigen. Das Publikum sitzt sozusagen im Garten.

Das Wohnzimmer ist gutbürgerlich eingerichtet und braucht für das Stück ein Kanapee und einen Stubentisch. Im Wohnzimmer stehen alte Möbel, die gerade gezügelt werden kreuz und quer herum – u.a. links ein Kleiderschrank, ein Pult und ein Nähkästchen. Im Verlauf der Handlung wird ein Drehsessel heraufgetragen. Zudem liegen überall Prospekte und Zeitschriften über Haus, Garten und Haushaltgeräte aller Art herum.

1. AKT

1. SZENE

Samstagvormittag. Gutbürgerlich eingerichtetes Wohnzimmer. Im Zimmer stehen kreuz und quer alte Möbel herum, die offenbar gezügelt werden. Zudem liegen überall Prospekte und Zeitschriften über Haus, Garten, Sauna, Küchen etc. herum.

Aus dem Keller dringen Geräusche vom Möbelverschieben und Hau-Ruck-Rufe.

Ein älterer Herr, Eugen Hämmerli, schaut durchs Fenster, geht zur offenen Haustür, klopft zögerlich und schleicht um sich schauend ins Wohnzimmer. Er ist vornehm gekleidet, trägt einen Hut und presst eine Aktenmappe unter seinen Arm.

Hämmerli *leise* Fröilein Sabine?

Laute Männerstimmen aus dem Keller:

(Fritz, stöhnt) Aua! Heiland Zack, dasch mi Zeche gsi!

(Walter, hämisch) Tü-tä-tü-tä-tü-tä.

Hämmerli erschrickt, wirft einen Blick durch die geöffnete Kellertür und dann die Treppe hinauf.

Hämmerli *verzweifelt* Fröilein Sabine?!

Hämmerli schlängelt sich an den Möbel vorbei und wirft einen suchenden Blick in den Garten.

Hämmerli Fröilein ... -- autsch!!!

Er stösst sich an einer Möbelkante, stöhnt, verliert den Hut, will ihn auffangen, und dabei fällt ihm auch noch die Mappe zu boden. Er bückt sich umständlich um beides aufzuheben. In diesem Augenblick kommt Sabine die Treppe herunter: sie ist am Handy und betrachtet kopfschüttelnd den Möbelsalat.

Sabine Isch das e Puff. Nei Tante Klärli, ich mein bi uns. Dr Pape und dr Unggle Walti schleppe dini iglagerete Möbel vom Käller ins Wohnzimmer und vo dr Garage in Vorgarte. Zuckt mit den Achseln Wahrscheinlich het d Mame wieder neu Umgestaltigs-Visione. Leider sin ihri Erlüchtige weniger häll als e Glühwürmli, wo mit Abbländliecht fliegt.

Sabine stellt einen Teller mit einem Riesen-Zitronencake von einem Möbelstück auf ein anderes, schleckt sich angewidert die klebrigen Finger ab.

Sabine Dr Herr Hämmerli? Jä, isch er nümmi bi dir im ‚Obefriede‘? Ihr z mörgelet doch immer zämme im

Heim. Schloot em s Lampefieber uf e Maage. – Nei, do isch er nit uftaucht! *Hämmerli steht hinter Sabine und deutet auf sich.* Zum Glügg! Stell dr vor, es geseht en öpper vor sim grosse Uftritt als Bankier Kasparius! - Was het er? Si Händy bi dir liige loo! *Hämmerli nickt bedauernd* Isch das e halbgare Krutwickel! *Hämmerli zeigt sich beleidigt* Wie solle mir däm Kümmistängel jetzt dure gä, wenn er sie Isatz het! – So e Zwätschgekopf! *Hämmerli kocht vor Wut und würde Sabine gerne eine schmieren. Sabine spielt gedankenlos mit einem Prosepekt.*

Sabine Ok Danti, beruhig di! Joo, er isch e liebe, jawohl, e härzensguete Schatz – und zueverlässig. *Hämmerli nickt* Bitte, ich entschuldige mi bim Herr Hämmerli, wo immer er si mag. Ich ha's nit bös gmeint! *Hämmerli nickt zufrieden* Aber e alte Gnuschi isch er einewäg! Wenn dä im falsche Momänt bi uns ine tramplet, kasch dini tolle Plän iistampfe!

Hämmerli will ihr von hinten auf die Schulter tippen als ihn die Nase kitzelt. Er verzieht sein Gesicht (wie ein Vampir) und berührt ihre Schulter. Sie dreht sich um, um lässt vor Schreck das Händy fallen.

Sabine Hau ab, du Sack! *drescht mit Prospekt auf ihn ein.*

Hämmerli *duckt sich* Nit, Frl. Sabine! Ich bi's! Sabine hört auf Schlagen Dr alti Gnuschi!

Sabine Herr Hämmerli! – Hän sie mi verschreggt mit ihrer Gruusel-Nummere! Ueberhaupt isch es e Horror, dass sie do scho erschiine!

In diesem Augenblick geht die Kellertüre auf.

Fritz (zu Walter) Heb's ändlich richtig, du tappigis Dotteli!

Sabine *entsetzt* Schnäll, verschwinde sie!

Sabine und Hämmerli stehen einen Moment wie angewurzelt da. Dann schlägt Sabine ernegisch die Kellertür zu.

Fritz vor Schmerz Ohhhh *Poltergeräusche aus dem Keller. Hämmerli schaut sich hilflos um.*

Sabine Stöön sie nit in dr Landschaft wie e Troggemuure!

Er stellt sich Deckung suchend neben den Schrank. Die Kellertür geht wieder auf. Sabine schlägt sie wieder zu und rennt zu Hämmerli. Während Fritz wütend die Kellertür aufstösst und sich den Kopf hält, schlägt Sabine - um Hämmerli

abzudecken - die eine Seitentür des Kastens auf und trifft Hämmerli mitten ins Gesicht. Der stöhnt ebenfalls.

- Fritz Gopfedeggel, wer haut mir ständig die Türe an Grind!
- Sabine Dr Durchzuug, liebe Pape! Wenn ihr überall offe lönd.
- Fritz *zu Walter in den Keller* Schieb's übere.
- Walter im Off, schreit Zrugg! Zerscht d Lähne feschtschruube, sunscht keit alles usenander.
- Fritz *stöhnt und schnauft* Ich kei jetzt denn au unsenander! *Fritz verschwindet wieder im Keller. Sabine schliesst eilig die Kellertüre. Hämmerli reibt sich den Kopf.*
- Sabine *schaut nervös zur Kellertür* Sie sin viel z früh!
- Hämmerli *nervös* Wie soll ich wüsse, ob ich z früh oder z spoot bi. Ich ha doch mi Telifon im Heim vergässe. Und mi Täxtscht han ich au vergässe.
Hämmerli versucht sich zu erinnern und such gleichzeitig in seiner Tasche nach seinem Text.
- Hämmerli *leiert den Text herunter* Guete Daag, mi Name isch Kasparius, Theophil Kaschparius, Bankier. Ich möcht d Frau Klara... Klara... äch, wie heisst sie – Klara...
- Sabine *gehetzt* Engel!
- Hämmerli Natürlich, Engel! - Söttigi Ussetzer dörfte im e alte Schauspieler vom Stadttheater nit passiere, pensioniert hie oder här! Wie heisst sie wieder ...?
- Sabine Bitte göön sie! Wenn me sie jetzt scho aatrifft, isch die ganzü Überraschigseffäkt bim Teufel.
- Hämmerli *memorisiert* Teufel, Klara Teufel – nei, Engel! Konzentrier di, Eugen, konzentrier di! Ich sag drum im Heim nur ‚Dante Klärli‘ zue n'ere. Mir isch ganz flau im Mage. Zum Zmorge han ich kei Krümel abebrocht. Wahrschinlich bin ich jetzt unterzugeret.
Sabine hält ihm den Zitronenkuchen hin.
- Sabine Nämme sie e Stügg Zitronenkueche. D Mame het en im Pape zum Geburtsdaag bagge.
Hämmerli nimmt ein Stück und kaut – und verzieht angewidert das Gesicht.
- Hämmerli Ich bi unterzugeret, nit untersüürt.
- Sabine *entschuldigend* Keine getraut en ewäg z schmeisse!

Hämmerli *sich Mut machend* Kei Angscht, ich krieg die Rolle vom Kasparius perfäkt ane.

Sabine *versucht ihn rauszuschieben* Sie wänn doch im Dante Klärli nit dr Plan verderbe.

Hämmerli Uf kei Fall! Die Aermeshti könnt jo e Rückfall erliide.

Sabine Sie wänn ihre hälfe...

Hämmerli Natürlich will ich das, vo ganzem Härze!

Sabine ...denn verschwinde sie, aber sofort. Vorne am Egge isch s Café Nägeli. Warte sie dört. Ich lüüt a, wenn ihre Uftritt los goot.

In diesem Augenblick wird die Kellertüre aufgestossen und Fritz und Walter ziehen einen alten Drehsessel ins Wohnzimmer.

Fritz *atemlos* No drei Stuefe - denn hän mir's dobe!

Walter Zieh! *brüllt im Off* Heeee, mini Finger!!!!!!

Sabine und Hämmerli erschrecken. Sabine rennt zur Treppe und winkt Hämmerli ihr zu folgen.

Sabine Kömme sie. Verstegege sie sich bi mir im Zimmer!

Sabine rennt die Treppe hoch. Hämmerli folgt ihr bis zur Zimmermitte, befürchtet, dass Fritz ihn entdecken könnte, eilt zurück und versteckt sich im Kasten.

2. SZENE

Fritz und Walter ziehen den Drehstuhl ins Wohnzimmer hinein. Walter lässt sich in den Stuhl fallen und massiert sich vor Schmerz den Finger.

Walter Voll iiklemmt! Werum druggsch du Hornochs, wenn ich sag ‚zieh‘!

Sabine kommt suchend die Treppe herunter.

Sabine Hämmerli?!

Walter Jo Spatz, gib mir e Hämmerli. Denn kann ich mini Finger wieder grad schloo.

Fritz Und schruub ändlich di Velo do usse zämme, bevor ein drüber keit!

Sabine *unwillig* Jo, jo. – *blickt suchend um sich, vor sich hin* Ei Glügg, er isch ab ins Cafi Nägeli.

Sabine geht die Treppe hinauf.

Fritz Wer isch ins Cafı? D Mame!

Walter Sie soll jo lang bliibe – mir hän's grad so gmüetlich.

Fritz *bedrückt* Die Frau schafft mi! Sit Wuche benimmt sie sich wie e dureknallte Innearchitekt. Weisch wieviel Heftli s git über Wohne, Huus und Garte. Millione! *Er zeigt Walter einen Stapel Hefte. Einen andern tritt er.* Und s Margrit het si alli! Dört use suugt si ihri Idee für Umbauplän, Abauplän und Verschönerigsplän für das kleine Hüslı mit däm kleine Gärtli, wo sich fortwährend ändere, je nach Heftli, wo grad früsch erschint! Und jede Daag hör ich: *Magrit nachäffend* Mir kriege nit emol unser neus Auto in d Garage und wo soll mi Sauna im Käller ane? Fritz, ich halt das nü-mi us. Im Dante Klärli sini Möbel müen verschwinde.

Margrit *jagt die Treppe herunter, fuchzelt mit einem Skizzenblock und einer Zeitschrift herum und sucht im Zimmer eine andere Zeitschrift.* Fritz, ich halt das nümi us! Im Dante Klärli sini Möbel mien verschwinde. Und jede Moment kunnt dr Verträter von dr Saunafirma, wäge de Planigsänderige.

Fritz Was! Scho wieder ‚Planigsänderige‘!

Margrit Ich ha e paar fantastischi Idee im neue 'Wohnen mit Schick' gfunde.

Fritz Uebrigens, dr Herr Wanzeried, vo dr Wintergarte Baufirma het vorhär aaglütte. Er losst hätzlich dangge für di 19. Projäkt-Aenderigs-Vorschlag. Und er frogt, ob er bald mit eme Uftrag rächne darf oder ob du no lang in dr ‚Abänderig‘ bisch.

Margrit Dä Herr Ranzemied isch e elände Stürmi!

Fritz Und wenn du s Gäld witerhin so dure losch, kunnt d Nationalbangg nümmi noche mit drugge.

Margrit Gang ändlich zu dim Tante Klärli ins Pflägheim und red mit ere wäge dr Hypothek.

Fritz Das macht e Falle: Scho lang nümmi go bsueche, aber denn am Krangebett uftauche und um Gäld bättle.

Margrit ‚Hypothek‘! Zuedäm bsuecht d Sabine sie regelmässig und richtet immer e ganz liebs Grüessli vo mir us.

Fritz Ich jedefalls kämt mir vor wie en Erbschliicher.

Margrit *energisch* Mir müen handle, solange si no halbwägs bi Verstand isch. Sie soll jo nur e Hypothek uf das Huus ufnäh. Ich übernahm s Gäld, du zahlst dr Zins und ab sofort hän mir e Sauna, e Wintergarte, e neu Kuchi und was mir sunscht so ifällt.

Fritz Vo dine Ifäll grieg ich Aafäll.

Margrit Immer machsch in Opposition. Aber das liegt an de Tapete. Im neue ‚Stilvoll Wohnen‘ isch e hochinteressante Artikel wie Farbe d Harmonie im Raum beinflusse. Und di mache unseri Farbtön total aggressiv, Liebe. Wo isch's Telifonbuech. Ich bruuch Mooleroffärte. *Presst die Finger auf die Schläfen.* S beschte wär, dä Maa mit dr Sauna würd grad e Probemodäll ufstelle. Denn könnt ich mi dinne e weneli entspanne. Ich bi jo so fertig.

Klärlä schwirrt wieder die Treppe hoch. Fritz fällt erschöpft in den heraufgeschleppten Drehsessel.

Walter Däre sott me alli Gen neu verdrohte.

Fritz *nachdenklich* Ehrlich Walti, ich verstand nit, werum's plötzlich so pressiert, im Danti si Mobilier an e Broggestübler z verschärbele – ohni ihri Iwiligung.

Walter Was will sie no mit däne schwere Möbel. D Aerzt hän klar gseit, dass sie e Pflägefäll bleibt. Und sit mir vor e paar Monet ihri Wohnig ufglööst hän, nämme euch die Sache nur e Huffe Platz ewäg.

Fritz D Margrit freut's. So könne sich ihri Fürz besser usdehne! Und du bisch sicher, dass nüt antiks derby isch?

Walter Hafekäs! Aber zu dinere Beruehigig ha ich e Möbelexpärtin bäte, die Waar kurz z beguetachte.

Er schaut auf die Uhr Die Frau Von Moos wird jede Momänt ko. Los vorwärts! Eilt in den Keller.

Fritz Nit hetzte! Ich ha schaurig Muskelkater!

3. SZENE

Fritz öffnet am Sekretär die Schubladen.

Fritz Nüt me dinne... Leer – leer...

Er öffnet alle Schubladen. Ein Auszug klemmt.

Fritz Dä Mischd klemmt immer no - sicher verzoge!

Er zieht, klopf und tritt mit aller Gewalt an und gegen den Auszug, der klemmt – kniet nieder und versucht durch einen Spalt hinauszuschauen.

Fritz Was hängt dört hinde?

Er reisst mit aller Kraft an der Schublade. Die geht auf und Fritz fällt mit der Schublade nach hinten. (Zwei Briefumschläge fallen herunter.)

Fritz Zwei Couverts?!

Fritz nimmt die beiden Briefumschläge heraus, erhebt sich, betrachtet sie und liest laut:

Fritz 1 Liter Magermilch, e Pfänderli Ruuchbrot – het's Danti ihri Ikaufszettel gsammet? *Er öffnet das erste Couvert. Heitere Fahne, das sin jo - Tuusiger! Er öffnet das andere Couvert. Und nomee! Er zählt das Geld. 1, 2 ... 5 und ... nomool 5 - 10'000.- Frangge! Für Magermilch und e Pfänderli Ruuchbroot!*

Fritz stellt die Schublade neben das Pult, kniet nieder und steckt den Kopf in den Pultsockel.

Fritz Het's no mehr...?!

Walter kommt vorsichtig mit 2 Gemälden aus dem Keller. Er schaut sich nach Fritz um, sieht ihn nirgends, küsst die Bilder und wickelt sie schnell in ein Tuch. - Hämmerli öffnet die Schranktür, niest und schliesst sie gleich wieder. - Walter lässt vor Schreck die Bilder fallen und versteckt sie eilig in einer Ecke. Fritz erschrickt ebenfalls und schlägt den Kopf im Pult an. Fritz und Walter sehen sich ertappt an. Fritz weiss nicht wohin, mit den Briefumschlägen, wirft sie ins Pult, knallt den Türflügel zu, stellt sich davor und macht ein verdächtig unverdächtiges Gesicht.

Walter Was hesch?

Fritz Nüt, nüt. D Schublade het e bizzeli klemmt.

Walter Zeig... Nit dass dr Käufer reklamiert.

Fritz bleibt bocksteif vor dem Türchen stehen.

Fritz Funktionniert wieder prima.

Walter will daran rütteln, aber Fritz bleibt davor stehen und lässt ihn nicht ran.

Fritz Gsehsch. Wie früsch gschmiert!

Margrit *im Off von oben* Fritz, kunnsch schnäll!

Beide bleiben unbewegt und sehen sich an.

Margrit

im Off Friiit!

Fritz

Sofort, Schatz. - *zu Walter:* Kunnsch mit?

Walter

Nei, Schatz!

Margrit

im Off ungeduldig Friiit!

Fritz

Goosch wieder in Käller?!

Walter

Misstrauisch und lauernd Joo... sicher...

Fritz bleibt steif stehen und wartet bis Walter zögernd zur Kellertreppe geht und verschwindet. Fritz über-legt sich, ob er das Geld aus dem Pult nehmen soll...

Margrit

im Off Friiiiiiiiit!

Unwillig eilt Fritz die Treppe hoch.

Nach einigen Sekunden öffnet Walter die Kellertür und geht neugierig zum Pult. Er testet das Türchen, das sich problemlos bewegen lässt. Dann sieht er die Schublade neben dem Pult und wundert sich. Er will sie einsetzen, findet die Couverts und zählt das Geld.

Walter

Was isch... - Jä nei! 1...5- Bingo! 10 Mille! Das muess sich durch die Rüttlerei glöst ha!

Fritz stürmt die Treppe herunter und sieht Walter.

Fritz

He, he! Was machsch do?!

Walter steckt sich heimlich Geldscheine ins Hemd und dreht sich mit begeistertem Gesicht zu Fritz um.

Walter

Lueg, was ich gfunde ha. Stütz! Die Umschläg müen sich hinde verklemmt ha.

Fritz

Jo, was du nit seisch.

Walter

4'000.- Frangge!

Fritz

fast überschnappend 4'000.-!!!!?!!

Walter

Freud's di au.

Fritz

Mi verdätschts jetzt denn grad!

Walter

Ich könnt in d Luft gumpen.

Fritz

Und ich dir ins Gnigg.

Walter

Das git für jede e Couvert mit 2'000.- Cash. *Gibt Fritz ein Couvert.* Natürlich ghört das Gäld im Dante Klärli.

Fritz

Natürlich - die ganze 4'000.-!

Walter *in scheinheiliger Pose* Mir bewahre's nur uf. Schliesslich sin mir keini Diebe!

Fritz *giftig* Bisch nit am e Fotoshooting für Heiligebildli.

Walter Ich leg's (Couvert) schnäll ins Geheimfach vo mim Auto ine. *Walter verlässt das Haus.*

Fritz Ich leg di au no ine, di! Aber zerscht muess das Couvert verschwinde. S Margrit het e elände Riecher für Gäld. Am beschte, ich stopf's in e bruchte Sogge. *Fritz steigt die Treppe hoch.*

4. SZENE

Hämmerli steigt aus dem Schrank und streckt sich.

Hämmerli Ei Glügg, het mi keine geseh! Jetzt aber use...
Er schleicht zur Haustüre. In diesem Augenblick kommt Walter wieder zurück. Hämmerli erschrickt.

Walter Sie wünsche?

Hämmerli *dreht sich ab.* Oh nei, dasch SAU-dumm.

Walter Sau – was? Ah, Sau-na! Sie sind dr Sauna-Maa.

Hämmerli *leise leidend* Ich Tschumpel ha alles verdorbe.

Walter Herr..äh.?

Hämmerli *unwillig, vor sich her* Hämmerli!

Walter Klämmerli? Herr Klämmerli, d Frau Wimmer wartet scho ungeduldig. Sie isch obe.

Hämmerli Ich ha überhaupt kei Zyt... *will gehen*

Walter Renne sie nit grad wieder dervo, Herr Klämmerli. Darf ich ihne öppis abiete.

Hämmerli Merci nei!

Walter E Wasser - oder e Stügg Kueche! *Hält ihm den Teller mit dem Zitronenkuchen hin.*

Hämmerli Dä scho gar nit!!!

Walter Isch es ihri eigeni Firma?

Hämmerli *verlegen* Welli Firma?

Walter Produziere sie sälber oder kaufe sie zu?

Hämmerli Aha, jo - was soll ich sage...

Walter Wo genau stoot ihre Lade?

Hämmerli *damit er nicht antworten muss* Jä, wo eso?! Vielleicht probier ich doch e Möggeli vo däm ... Dings. *Er beisst in ein Stügg hinein und kaut angewidert.* Mmmm –

Walter Schmeggts!

Hämmerli Echli suuur... *windet sich ...*aber ich ha's no gärn eso. *Tapfer steckt er sich den Rest in den Mund.*
Walter führt Hämmerli zur Treppe.

Walter Sie müen mi entschuldige, ich ha in dr Garage z tue.
Hämmerli wartet käuend auf der Treppe.
Walter sieht sich um, nimmt die Bilder aus dem Versteck und eilt wie ein Dieb hinaus.

Walter *zu Bildern* Und ihr kömmet mit em liebe Unggle...!
Hämmerli wartet käuend. Als er alleine ist, sucht er etwas, wohin er den Kuchenrest im Mund entsorgen kann, öffnet schliesslich die oberste Schublade des Pulsts und spuckt den Rest hinein.
Dann hört er Fritz und Margrit die Treppe herunter kommen und weiss sich nicht anders zu helfen, als wieder in den Kasten zu steigen.

5. SZENE

Margrit schiebt Fritz vor sich die Treppe hinunter. Sie fuchelt mit einer Bettflasche herum.

Fritz Hör uf schupfel!

Margrit Denn ruum ändlich dr Käller us. Das Möbel-Gschtell asch in minere künftige Saunalandschaft verstellt mir völlig dr Blick. Ich muess däm Vertreter schliesslich darlegen, was mir für Dimensione vorschwäbe. *demonstriert die Unendlichkeit mit den Armen* Oder meinsch, ich will es Modäll im WC-Hüsli-Format!

Fritz *protestierend* Sauna, Wintergarte, e neue Küchi, e neus Auto und, und, und. Was isch us mim gmüetliche Margritli worde? Sit däm Träffe mit dine Fründinne vor e paar Wuche bisch völlig im Konsumrusch.

Margrit *(in Trance)* Mir hän uns gegesitig d Auge göffnet fürs Jetzt! Sig jetzt unternähmigsluschtig, sig jetzt inveschtitionsfreudig, sig jetzt offe für alli Aanähmlichkeiten...!

Fritz Euch isch bi däre kollektive Ghirnwösch glaub dr Verstand iigloff. Dauernd willsch Gäld usgä, wo mir gar nit hän.

Margrit Jetzt muesch es gniesse, Margrit – und nit erscht in 20 Jahr, wenn s dir zum Geburtsdaag e Gehhilf schängge!

Fritz Das gilt numme für die paar Hühener, wo könne goldigi Eier lege. Aber als di Güggel, wo jede Daag muess go dr Stutz zämmebigge, sag ich dir, das isch saublööds Hühnergegagger.

Margrit Unser Dante Klärli ka goldigi Eier lege. Nämlich e goldigi Hypothek zum e tiefe Zins und ohni Amortisation – für e wunderschöns Läbe - Jetzt!

Fritz Hät dä vom Grundbuchamt im Walti numme nie verrote, dass das Huus hypothekefrei sig! S Danti het über ihri Finance immer gschwige – au jetzt, wo sie krank und bettlägerig isch.

*Walter nimmt gedankenverloren ein Stügg Kuchen und beisst hinein. Er stöhnt auf, legt den Rest zurück, öffnet das hintere Fenster und spuckt das Stück diskret hinaus **(Das Fenster bleibt offen!)***

Margrit Dr Arzt meint, si könni trotz allem hundert Jahr alt wärde. Jetzt red ändlich mit ihre!

Fritz Isch in Ordnung. Ich gang in de nächschte 25 Jahr emol verby!

Margrit Morn goosch! Und du bliibsch an ihrem Bett, bis si ‚Jo‘ seit! - Ich hör immer mini Fründinne: JETZT s Läbe gniesse, Margrit. JETZT! Dr Walti isch mit unserer Hypothek iverstande, wenn er e Teil als Not-Darlehe für si Druggerei bekunnt...!

Fritz Aber aagnoo, wenn ...

Margrit Wenn und aber! Schatz, was suechsch immer nach eme Hoor in däre feine Suppe - gniess sie eifach. Dängg an mini Fründinne!

Fritz Werum? Git's e Hühenerbouillon?

Margrit stapft mit der Bettflasche in die Küche und Fritz lässt sich erschöpft in den Sessel fallen.

6. SZENE

Ein junger Mann, Kaspar, schleicht am ersten Fenster vorbei und schaut vorsichtig durch das hintere geöffnete Fenster zwischen den Blumentöpfen ins Wohnzimmer herein. Er hört Walter aus der Garage kommen und zieht den Busch neben dem Fenster um sich, um nicht entdeckt zu werden. Danach schaut er heimlich zwischen den Töpfen durch und hört genau zu.

- Walter *im Off* He, macht emol eine uf!
Fritz steht umständlich auf und öffnet die Tür.
- Fritz Hör gfälligscht uf gege d Tür z schutte, du Luusbueb.
Walter stellt eine kleinere Schachtel mit Geschirr von Kärlī auf den Tisch. Fritz schaut hinein.
- Walter Ich schuft und dr Herr macht wieder e Päuseli!
- Fritz *bedauernd* Das guete Rööseli-Gschirr gisch au furt?!
- Walter Wotsch es näbe dr Margrit ihr neus Designer-Gschirr stelle?
- Fritz Bin ich läbensmüed?!
- Fritz zieht eine Liste aus der Gesässtasche und streicht in einer Inventarliste herum.*
- Fritz Also, denn hätte mir 1 Nähitischli... *schaht sich suchend um* ...und denn sin no 5 Bilder uf dr Lischte. Wo sin die...
- Walter *wütend* Jetzt hör ändlich uf blödi Strichli in di blöds Inventar z moole, du blöde Buechhalter.
Walter versucht Fritz das Inventar wegzunehmen, doch es gelingt ihm nicht.
- Fritz Das Inventar hesch du damals verlangt, damit ich nüt ka verschwinde loo.
- Walter Gib Gas! Mir hän em Transporteur versproche, dass mir alles dusse parat stelle.
- Fritz Dä Broggestüübler het di doch über e Tisch zooge. Die Prachts-Möbel für das Trinkgäld!
- Walter Prachts-Möbel?! Bis jetzt hesch ‚Grümpel‘ gseit.

- Fritz *spitz* Wo steggt eigentlich di Super-Möbelexpärтин? Erklärt sie im Baucenter grad ihre Kunde, wie me Gartestüehl ufklappt?
Kaspar hört durchs Fenster aufmerksam zu. Um besser zu sehen und hören, verschiebt er die Töpfe.
- Walter *wütend* D Frau Von Moos isch e seriösi und erfahreni Antiquitätéhändlerin. Hesch das kapiert!
- Fritz *abschätzig* Ich ha kapiert. Dr alti Kojot verteidigt si Beuti.
- Walter *machohaft aber nicht sehr überzeugend* Ich – und die! Spinnsch! Ich ha lieber e früsches Schnitzeli als e Mogge abghanges.
- Fritz Das muess di Frau au dänggt ha, wo si sich vo dir trennt het: *(klopft ihm auf den Bauch)* Sunscht hätt si nit ihr fätts Rollschinggli gege e guetdurchbluetete Italiäner iituscht.
- Walter Soll si doch mit ihrem Pizza-Begger *(mit italienischem Akzent)* ‚gluggelich wärde‘, die Donna Mozzarella.
- Fritz Falls ihr euch scheide löön, kasch nur hoffe, dass si ihre Aateil nit us dinere Druggerei zieht – sunsch kasch dini Schulde bi ihre als Pizzaiola abschaffe.
- Kaspar *ungewollt* So, so! *Presst sich die Hand vor den Mund.*
- Fritz *wendet sich zu Walter um* Jä, genau so!
Walter winkt ab und verschwindet im Keller.

7. SZENE

Sabine stapft die Trepper herunter. Kaspar entfährt ein bewunderndes Pfeifen.

- Sabine Wie soll ich bi däm Saukrach uf Prüefige büffle?
- Margrit *tritt aus Küche* Stell eifach d Sterioanlaag in dim Zimmer ab.
- Sabine Was machet dir eigentlich mit däne Möbel?
- Fritz *sucht nach Ausrede* Mir – äh – mir...
- Margrit *stösst Fritz unsanft an* ...kontrolliere sie uf Schimmelpilz. *leise zu Fritz* Sie verzellt sunsch alles im Klärli. Weisch jo wie sie am Danti hängt.
- Sabine In däre Studänte-WG hätte ich wenigststens mi Rueh! S Zimmer isch immer no frei!

Margrit Das Thema isch usdiskutiert. Di Studium isch tüür gnuég. Du hesch bi uns freii Koscht und Logis. Mir könne uns keini zusätzliche Usgabe für so ne Wohngemeinschaft leische.

Fritz Di Mame bruuchts Gäld für dr Mario Botta; er darf nach ihre Aawiisige unsere Eschterich umbaué.

Margrit *streng* Fritz, dr Käller wartet!
An der Türe zum Gang stösst er mit Walter zusammen, der einen Stuhl trägt und schwer atmet.

Margrit *tadelnd zu Walter* Wie wärs mit 2 Stühel ufs Mool! Hesch schliesslich au zwei Händ und zwei Lunge.

Walter Und du gottlob nur ei Gosche. Sunscht würdisch mit dr eine wite schnure, während mit dr andere Luft holsch.
Walter knallt die Stühle hin und steigt mit Fritz wieder in den Keller. Margrit ordnet die Stühle und stellt sie ganz leise hin.

Margrit *zu Sabine* Kasch ruhig witerstudiere. Ich bi ganz lislig.
Sabine geht unwillig die Treppe hinauf.

8. SZENE

Margrit ruckt an den Möbeln herum. Hämmerli öffnet die Kastentüre und kommt heraus. Zuerst kreischt Margrit vor Schreck und dann Hämmerli.

Margrit Wer sin denn sie!!!

Hämmerli How nei! Scho wieder verwütscht! *Er schlägt verzweifelt an die Kastentür.* Hütt goot au alles schief, schief...

Margrit Ah, dr Möbelhändler! He, he, sie! Haue sie gefälligscht nit eso rabiät uf mim Schrangg ume. Me prüeft mit de Auge, Herr äh...

Hämmerli *deprimiert, laut* ... schief!

Margrit Herr Schief!

Hämmerli *traurig* S ganze Projäkt isch in Trümmer!

Margrit *begutachtet den Kasten genau* S ganze Objäkt! Uebertriibe sie nit wäge däm Krätzerli!

Hämmerli *deprimiert* Es het alles kei Wärt me.

Margrit *zu sich* Das Spiilli kasch mit em Walti mache, du elände Priisdrugger, aber nit mit mir! – Herr Schief, das sin

Qualitäts-Möbel, dä Schrangg, dä Tisch und s Bett im Käller...

- Hämmerli *schlurft Richtung Ausgang* Ich muess go liige...
- Margrit *ärgerlich zu sich* Alles muess er zerscht teschte! *drängt ihn zurück, verkäuferisch anmachend* Also schön. Nochr göön mir zwei in Käller. Denn könne sie nach Luscht und Laune usprobiere, was das Bett alles ushaltet.
- Hämmerli Bett?!! Luscht?!! Käller - Mir zwei...
- Margrit drückt Hämmerli gegen den Kasten.*
- Margrit Ehrlich geseit, find ich ihr letschts Agebot diräkt unaständig.
- Hämmerli *in Bedrängnis, zu sich* Die kennt mi vom Theater! Das alte Groupie will mi verführe!
- Margrit Sie müen scho bedütend mehr biete. Schliesslich isch s meischte reini Handarbeit und Qualität het ihre Priis – aber sie befriedigt eim au stärker.
- Hämmerli Ich will aber nit ... be - dingst ... wärde.
- Margrit Und denn liige sie dunde ane und sie wärde spüre, dass es boggstiff stoot, au wenn's alt isch!
- Hämmerli *in Panik* Ich will heim...
- Margrit Das Bett giert und wagglet kei bizzeli. Mindeschtens 100 Jahr alt. Beschti Verarbeitig.
- Hämmerli Was soll ich mit eme Bett?!
- Margrit Zum e Super-Priis witerverkaufe. Das isch schliesslich ihr Gschäft.
- Hämmerli Han ich scho wieder eins!
- Margrit hält ihm den Kuchenteller hin.*
- Margrit Hän sie gluscht uf e feins Stügg Kueche?
- Hämmerli Ich ha strängschi Diät!
- Margrit Stelle sie's die Möbel in ihre Showroom?
- Hämmerli In mi was?
- Margrit Wieviel Etage het ihri Usstellig?
- Hämmerli Wieviel?! *hebt nacheinander alle 10 Finger hoch.*
- Margrit Sie sin doch dr Möbelhändler?
- Für Hämmerli wird es ungemütlich, deshalb greift zögerlich nach einem Stügg Cake.*

Hämmerli Vielleicht probier ich doch e Eggeli.
Margrit drückt ihm den Teller in die Hand und Hämmerli beisst wieder tapfer in den Kuchen.

Margrit S vergoot eim grad uf dr Zunge, gäll.

Hämmerli Mir vergoot's scho vorhär.

Margrit Warte sie, ich setzt gschwind Wasser uf. Bim e Tässli Tee verhandlet sich's lichter.
Margrit verschwindet in der Küche. Hämmerli sucht wieder einen Ort, um die Rest im Mund loszuwerden und spuckt sie in die Schublade des Nähtischleins, und strebt zur Haustüre.

Hämmerli Nüt wie use!
Fritz kommt aus dem Keller.

Fritz Ah, mir hän Bsuech.

Hämmerli Heitere Fahne! Jetzt kennt mi die ganzi Sippe – wär ich nur durch dr Garte!

Fritz Garte? Ah – sin sie vo dr Wintergarte-Firma. Dr Herr Wanzeried! Dr Chef persönlich. *Schüttelt ihm die Hand.*

Hämmerli Uf Wiederluege.

Fritz *zeigt auf den Cake in Hämmerlis Hand. Mundets?!*

Hämmerli *reibt sich den Magen* Mi Maage gluggeret wie e verstopfte Siphon.
Hämmerli bietet Fritz den Teller an, der drückt ihn zurück zu Hämmerli.

Fritz Sunscht isch amigs ihre Sohn ko. Roland heisst er, glaub ich. Dr Jüngerer isch au scho do gsi, dr .. äh, dr....?
Hämmerli stopft sich weiteren Kuchen in den Mund. Fritz schaut ihm bewundernd zu.

Fritz Isch er ihne nit z suur?
Hämmerli schüttelt heftig den Kopf,

Fritz Also mir brennt er Löcher in d Sogge.

Hämmerli *schwer kauend* Me muess nur lang und sorgfältig käue.

Fritz So lang han ich nit Zyt. Ich muess em Brueder go hülfe.
Fritz verschwindet im Keller. Hämmerli schaut, wo er den Teller platzieren soll. Er will den Cake gerade irgendwo hinspucken, da kommt Margrit aus der Küche und er muss weiterkäuen.

Margrit Ihne schmegeg's meini. Kömme sie in Kuchi. Mir wärde ohni die Herre schnäller über e Priis einig. Nämme sie dr Kueche numme mit.

Hämmerli *strebt in Richtung Ausgang, aber Margrit schleppt ihn in die Küche. Hämmerli gibt mit vollem Mund unverständliche Laute von sich.*

Margrit und Hämmerli ab in die Küche.

9. SZENE

Sabine kommt die Treppe herunter und geht zum vorderen Fenster und schaut hinaus (nach der Tante). Walter kommt wieder mit einem Bild aus dem Keller, das er sorgfältig auf die Seite legt.

Walter Wartsch uf öpper?

Sabine *ertappt* Nei, nei. - Suechs d Mame?

Walter Sicher nit - die heissglöffeni Närvesäägi!

Sabine Aber vor ihre machsch Männli, wie e dressiert's Pudeli.

Kaspar lehnt sich zu stark nach vorn und ein Blumentopf fällt ins Zimmer. Kaspar duckt sich, Sabine und Walter drehen sich erschreckt um.

Sabine Jesses, was isch das gsi?

Sabine eilt zum hinteren Fenster. Durchs Fenster sieht man Kaspar hinfallen, dann Lärm, Kaspars Flüche und das Klingeln einer Veloglocke..

Walter S het glütte. Dasch d Frau Von Moos.

Walter geht zur Wohnungstür, Sabine schaut zum hinteren Fenster hinaus. Kaspar rappelt sich geräuschvoll hoch.

Sabine He, do klaut ein mi Velo! Unggle, schnäll - fass en!

Walter Fass en! Ich bi e Puppipudeli und kei Kampfpudeli!

Sabine rennt zum andern Fenster, packt Kaspar und hält ihn fest, während Walter hinaus stürmt.

Kaspar Hilfe!

Sabine *drohend* Kei Angscht, ihne hälfe mir scho!

Walter Kumm du Bürschli!

Sabine Hesch en?

Walter Dä goot mir nümmi ab!

Walter führt Kaspar ins Wohnzimmer. Mit einem Bein steht er bis zum Oberschenkel in einem Rad und in einer Hand hält er den Sattel an der Halterung.

Kaspar *verlegen* Rächt e Guete Morge! Er hält Sabine den Sattel hin wie einen Blumenstrauss.

Sabine *wütend* Velodieb! reisst ihm den Sattel aus der Hand.

Walter Aber immerhin e fründliche!
Kaspar bewegt sein Bein mit dem Rad drum.

Walter Versueche sie jo nit dervo z fahre.

Kaspar E Speiche zwickt mi ins Fudi.

Sabine Schad hän sie nit alli durchbohrt!

Kaspar Ich gib jo zue, me könnti die Situation liicht missverstoo, aber... *er streift das Rad ab*

Sabine Gän si zue: si hän mi Göppel welle klaue...

Walter *drohend zu Kaspar* Passe sie uf, was sie sage; sie studiert Jura - im 4. Semeschter!

Kaspar *belustigt* Denn sag ich lieber nüt ohni Rächtsbistand!

Sabine Und wer isch das?

Kaspar *liebevoll zu Sabine* Vielleicht wäre sie so nätt und würde mi Verteidigung überneh? Zu ihne han ich vertraue!

Sabine Sehr witzig! Halt en fescht, Unggle Walti. Ich lueg, was er vo mim Velo übrig glo het.

Sabine packt auch das Rad. Kaspar hält es einen Augenblick lang noch fest und schaut Sabine liebevoll an. Sie ist irritiert aber nicht uninteressiert, zerrt am Rad bis Kaspar loslässt und geht hinaus. Kaspar folgt ihr einige Schritte.

Walter Schön do bliibe, junge Ma!

Kaspar *verliebt* Nüt lieber als das!

Walter Absitze!

Kaspar setzt sich. Er schaut Walter prüfend an. Walter steht breitbeinig wie ein Wachsoldat daneben.

Kaspar *geheimnisvoll* Uebrigends – e schöne Gruess von ihrer Frau.

Walter *verduzt* Vo wem?!

Kaspar *ironisch* Vo dr Frau Wimmer, ihrer liebende Gattin, wo vo ihne getrennt läbt!

Walter *zynisch* Liebendi Gattin isch guet. Amore futschikato!

Kaspar Freue sie sich: sie kunnt wieder zu ihne zrug!

Walter *hysterisch* Was kunnt die!?! Wer sin si eigentlich – usser em e Velodieb?

Kaspar Privatdetektiv. Ich ermittle im Uftrag vo ihrer Frau.

Walter Mi Frau! Die schnüfflet hinter mir häre!

Kaspar Sie will Gwüssheit, dass sie e suubere Läbenswandel führe, wenn sie Trennig scho will rückgängig mache.

Walter *mit hoher erregter Stimme* Will sie...!!!! *tippt sich an die Stirn* Jä, was glaubt denn die Signora Spinelli! – Ah, ich capitsche. Es het us ihrem azurblaue Liebeshimmel ghaglet, und jetzt isch ihr alts Rollschinggli wieder rächt gnuet.

Kaspar Ich ha bi mine Recherche feschtgstellt, dass sie e Liebschaft mit ere ... Von Moos hän.

Walter *windet sich unglaublich* Liebschaft!?! Neeeeei! Mir hän e rein gschäftlichi Beziehig. Guet, sie himmet mi a. Kann ich öppis derfür?

Kaspar Wenn sie nümme frei wäre, würd sich ihri Frau scheide loo und sofort ihr Gäld us dr Firma zieh.

Walter Die Mafiosi-Brut!! Das wär mi Ruin!

Kaspar In mim Rapport wird ich dr wahri Sachverhalt schildere. Sie hän also ei Chance. Ich will derby si – natürlich unsichtbar - wenn sie däre Von Moos klar mache, dass sie glücklich verhürotet sin und keini Gfühl für si hege und dass sie jedi Verbindig zu ihre abbräche wänn.

Walter *in Panik* Nei! - Ich mein... d Frau Von Moos weiss jo gar nüt von minere Ehe. Sie meint, ich sig frei!

Kaspar Zrug zu ihrer Frau oder Bankrott. Sie hän die frei Wahl!

Walter Wenn mi dr Hängger froogt: soll ich s Beil näh oder hesch lieber dr Strigg, denn han ich au die frei Wahl.
Sabine kommt wieder herein. Sie wischt sich die Hände an einem Lappen ab und legt ihren Veloregenschutz auf die Kommode neben dem Treppenaufgang.

Sabine Alles verbooge! Als wär e Nashorn druffgsässe! Pellerine isch s einzig, wo heil bliibe isch!

Kaspar Ich ersetzt ihne sälbschtverständlich dr Schade.

Sabine Klaue si eifach e anders Velo?

Walter *lacht künstlich* Sabine, das isch alles e irrtümlichs Missverständnis. Dr Herr isch koo – äh... *sucht nach Ausrede* ...er isch verbi ko – er isch zu uns ko, well... *Walter und Kaspar schauen sich eindringlich an*

Walter ...well er sofort furt muess. *schiebt ihn zum Ausgang.*

Sabine *hält ihn zurück* Nit bevor er mi Velo zahlt het!

Kaspar *geht mit Sabine wieder ins Zimmer hinein* Das find ich aber au!
Margrit kommt aus der Küche. Fritz schleppt keuchend einen Stuhl aus dem Keller.

Margrit *zu Hämmerli* Käue sie ruehig witer, Herr Schief. Ich kumm grad wieder. *zu Fritz* Isch dr Käller ändlich frei?
Fritz atmet schwer und mault wortlos gegen Margrit.
Walter versucht Kaspar hinaus zu bringen. Der bleibt hartnäckig bei Sabine stehen. Margrit sieht Kaspar.

Margrit Kömme sie wäge dr Sauna?

Kaspar Bitte?!

Margrit Oder vom Wanzeried?
Walter versucht ihn hinauszudrängen. Kaspar wehrt sich wegen Sabine.

Kaspar Vom Wanzeried?

Walter Halt en nit uf, er het e wichtige Termin. *versucht Kaspar weiter rauszuschieben*

Margrit Nüt isch! Ich wart scho lang gnueg uf euch Wanze...brüeder!

Kaspar *mit freundlichem Blick auf Sabine* Wenn ich ka behilflich si, bliib ich natürlich sehr gärn...

Margrit Denn föön sie ändlich a!

Kaspar Aeh jä – mit was?

Margrit Was weiss ich – si sind dr Spezialischt. Abmässe, Plän zeichne. Ich ha ihrem Chef jo mini Aenderigswünsch gschiggt. *Sie holt einen Plan vom der Anrichte und gibt ihn Kaspar*

Kaspar *rollt den Plan auf* Ah, das. Jä, jä – sie hän meine ganz famos Idee. *Dreht hilflos den Plan.*

Margrit Sehn dir, so urteilt e wahre Fachmaa.
 Kaspar Sie wärde viel Freud ha an däre - Garage.
 Margrit *aufbrausend* Das isch e Wintergarte!
 Kaspar *schaut genau auf den Plan* Ah jo, do sin grüeni Pflänzli
 iizeichnet.
 Margrit *schaut auf den Plan und kratzt mit dem Finger darauf herum*
 Das sin Spinatflägge!
 Sabine *leise zu Walter* Dä versuecht sicher abzhaue?
 Walter *betrübt* Dä! Ums verregge nit!
 Sabine Ich loss en jedefalls nit us de Auge.
 Walter Er mi au nit!
 Margrit Hopp, hopp lege sie ändlich los.
 Kaspar *hält Walter kurz auf, leise* Die Von Moos darf mi uf kei
 Fall gseh. Und dängge sie immer an mi Rapport! *Walter*
 winkt ab und verschwindet im Keller.
 Es läutet an der Haustür. Kaspar wird nervös.
 Margrit Vo obe hän sie e guete Blick über dr Garte. *Deutet zum*
 Garten hinaus Sie föön am beschte im Schloofzimmer
 vo minere Tochter a.
 Kaspar Sehr gärn.
 Sabine *in strengem Wächterton* Dä loss ich nit ellei!
 Kaspar *liebepoll* So macht s Schaffe eifach Freud...
 Sabine folgt Kaspar die Treppe hoch. Es läutet erneut.
 Fritz Wahrschinlich im Walti si antiki Lady!
 Margrit Oder mi Saunischt!
 Margrit geht die Haustüre öffnen. Ein Aufschrei. Dann tritt sie
 langsam rückwärts ins Zimmer zurück.

10. SZENE

Margrit *kommt verstört zurück* Da... Da... Da...
 Fritz Wo? Wo!
 Margrit Da... Da... Da...!!
 Fritz Red doch vernünftig!
 Margrit Da-Dante!

Tante Klara betritt den Raum mit Hütchen, Mantel, Stock unter den Arm geklemmt, einem kleinen Koffer in der einen und einem Vogelkäfig in der andern Hand. Fritz und Margrit sind perplex.

- Fritz Da... Da... Da....
- Klärli Sali mitenander!
- Fritz Dante Klärli!
- Klärli Kumm Fritz, heb dr Käfig, sunscht keit mir dr Arm ab.
- Fritz Duu doo?!
- Klärli Da, da, da, du do - jedes Buschi schwätzt eloquanter als ihr!
- Margrit Mir sin nur so überrascht, dass, dass...
- Klärli ... du da do, ich weiss. Isch das die ganzi Begrüssig?
Sie gibt Fritz einen dicken Kuss und dann Margrit.
- Margrit Dass di d Aerzt wieder so hän könne uppappele...
- Klärli Leider hän si nur s'unwichtige mache könne. Aber d Krangekasse het d Busevergrösserig nit welle zahle.
Fritz stellt den Vogelkäfig auf den Tisch und nimmt der Tante den Koffer ab.
- Fritz Was isch das für e Vogel?
- Klärli E Storch, wo sich als Wällesittich verkleidet. Wenn de genau aaneluegsch, gsesch dr Rissverschluss. - Dumme Bueb. Ich ha gemeint, Vogelkund sig euer Hobby!
- Margrit Ghört dä dir?
- Klärli Minere Zimmernochberin im Heim. Ich ha dr Hugo für sie in Obhuet gnoo.
- Margrit Ghört das Köfferli au ihre?
- Klärli Nei, dasch min's!
- Fritz Und für was bruuchsch das?
- Klärli Zum do wohne.
- Margrit *schockiert* Du! Du do! Do!? Du?
- Klärli *kopfschüttelnd zum Vogel* Mit däre Dame könntsch nit kultiviert parlere.
- Fritz Aber werum? Gfall's dr nümmi im Heim?
- Klärli Nei.

Margrit Isch's Personal nit nätt.
 Klärli Ueberall git's nur Wasser.
 Fritz E Pflägheim isch schliesslich kei Cüpli-Bar mit Happy Hour.
 Klärli Ich red vom ene Bruch.
 Fritz Lischtebruch?
 Margrit Beibruch?
 Klärli Wasserrohrbruch.
 Fritz Was..?
 Klärli Was..ser! Wasser - rohr - bruch. E centrali Leitig isch platzt und het e Teil vom Heim unter Wasser gsetzt. D Wänd, Deckene, Böde, s Mobiliar; alles isch pflotschnass.
 Margrit Jesses. Und jetzt?
 Klärli Jetzt hän sie zwenig Platz für d Bewohner. Und diejenige wo könne, ziehn zu ihre Verwandte und Bekannte.
 Margrit Und morn könnet ihr wieder zruigg.
 Klärli Jo. Morn.
 Fritz Das goht jo no.
 Klärli Morn in vier Wuuche.
 Margrit *entsetzt* Vier Wuuche!
 Klärli S Wasser muess schliesslich zerscht ablaufe.
 Fritz 4 Wuuche lang! In 4 Wuuche suff ich dr Bodesees us!
 Klärli Sie mien halt alles userume, troggne, d Leitig repariere, früsch mole, wieder iirume... - A propos ruume...
Klärli geht zu ihrem alten Pult, betrachtet es von allen Seiten und schaut durchs Fenster nach draussen, wo weitere Möbel stehen.
 Klärli Was machet denn ihr mit mine Möbel?
 Margrit Abstaube! *Reibt schnell mit dem Kopfteil der Pellerine, die sie vom Tischchen bei der Treppe angelt, an den Stühlen herum.*
 Fritz Poliere!
 Margrit Dr Fritz ribblet und rubblet bis es glänzt!
 Klärli Machtet ihr das öfters.

Fritz Regelmässig
 Margrit Sehr regelmässig.
 Fritz S Holz danggts eim.
 Klärli Künststügg hän dir kei Zyt ka, mi z bsueche.
 Fritz und Margrit räuspfern sich verlegen.
 Klärli Ihr händ euch soviel Mühe gmacht – s wär diräkt
 schad, die schöne Möbel ewäg z Gä.
 Fritz Nei, nei, die schöne Möbel gän mir nit ewäg.

11. SZENE

Walter kommt rückwärts aus dem Keller und trägt einen Stuhl herein.

Walter Bin ich froh, wenn das morsche Glump ändlich uf em
 Möbelwage verstaute isch!

Walter sieht Klärli, erschrickt, stellt den Stuhl auf den eigenen Fuss, jault auf und schaut überrascht.

Walter Jeee, Danti! Du do! Du...du – du, ich freu mi.

Klärli Du, du - was für e Möbelwage?!

Walter Möbel ‚trage‘. Dr Fritz sott mir hälfe dini Möbel trage.

Klärli Vielleicht schängg ich sie em Fraueverein vo dr
 Matthäus-Kirche für ihre Bazar.

Walter Die sind viel z schwer für die alte Dame! Die verbiege
 sich bim lüpfte nur ihri künschtliche Hüftglängg. Und
 nochhär eiere si bim laufe. *demonstriert es mit wackelnden
 Hüften*

Klärli Wo isch z Sabine?

Margrit *zeigt nach oben* Sie büfflet uf Prüefige.

In diesem Augenblick stürmt Sabine gefolgt von Kaspar die Treppe herunter. Sabine eilt sie zu ihrer Tante und umarmt sie. Kaspar bleibt vorsichtig auf der Treppe stehen und schaut sich nach Von Moos um. Er ist erleichtert, dass sie nicht da ist und nickt der Tante freundlich zu und gesellt sich schräg hinter Sabine.

Sabine *scheinheilig* Danti, was für e Ueberraschig!

Sabine nimmt ihre Tante etwas auf die Seite.

Klärli *leise zu Sabine* Wo steggt dr Hämmerli!

Hämmerli öffnet die Küchentür, den Teller mit dem Kuchen in der Hand.

Sabine *leise* Kei Sorg. Alles lauft nach Plan A. Dr Hämmerli sitzt im Cafı Nägeli und wartet uf unser Zeiche.

Margrit *zu Fritz* Hoffentlich kunnt nit grad dr Saunischt.

Walter Dä isch scho do.

Margrit Und du seisch mir nüt!

Walter E Herr Klämmerli.

Klärlı hört zu und erschrickt.

Klärlı *zu Sabine* Weisch was ich verstande ha: Hämmerli.

Hämmerli winselt vor Scham und schliesst die Tür.

Sabine E agäbliche Handwärker schlicht im Huus ume, wo mi Velo zertrümmeret het. Dä muess ich im Aug bhalte. *Sie will auf auf Kaspar zeigen, dreht sich und schlägt auf Kaspar, der schon neben ihr steht und ihr interessiert zuhört. Klärlı merkt sofort, dass sich die beiden nicht gleichgültig sind.*

Margrit versucht Kaspar wegzuschicken.

Margrit *zischt Kaspar an* Kümmerere sie sich lieber um d Statik!

Kaspar *betrachtet Sabine von oben bis unten* An däm Bauwärk find ich statisch alles sympathisch.

Sabine *gespielt abweisend* Bliibe si thematisch pragmatisch.

Kaspar Ich bi fanatisch ekstatisch.

Sabine Sie sin psychopathisch problematisch!

Kaspar bleibt neben Sabine stehen und wechselt immer wieder Blicke mit ihr, was sie verunsichert.

Margrit *zu Walter:* Dängg numme: S Pflägeheim vom Danti stoot unter Wasser. Si bruucht für e paar Dääg e Bliibi.

Walter Also bi mir unmöglich! Ich läb sit minere Trennig in ere winzige 2-Zimmerwohning mit tropische Zierfisch...

Klärlı Ich vertraag keini wilde Tier!

Fritz Du könntisch s Zimmer mit dr Sabine teile. Dört kriege mir sicher e Notbett ine.

Klärlı Unmöglich! Stooch du nit vor wichtige Prüefige?

Sabine Und ob! Ich bruuch absoluti Rueh!

Klärlı Usseedäm schnarch ich wie e Prässlufthammer. Aber ich könnt bi dr Margrit schloofe und du, Fritz, pfluusisch do unde uf em Kanapee.

Margrit Ich! Mit dr Dante. Nei, nei. Ich schloof nit uf ere Baustell. Fritz, sag öppis!

Fritz *drückt auf die Sofa-Sitzfläche* Alli Fädere sin duure. Kasch mi grad fürs Buggeliturne amälde.

Walter Aber neume muess unser liebs Danti schloofe.

Sabine Wüset ihr was! Ich züüggle in die WG. Und s Dante Klärli krieget mi Zimmer. - Dasch die ideali Lösig!

Margrit *energisch* Kunnt gar nit in Froog! *stösst Fritz an*

Fritz *energielos* Kunnt überhaupt nit in Froog!

Margrit *zu Klärli* Unseri Tochter will uszieh. Und mir solle d Mehrköschte berappe. Jä glaubsch du, mir könne goldigi Eier lege.

Klärli scheint der Disput nicht zu interessieren. Sie wendet sich dem Pult zu. Alle beobachten sie fragend.

Margrit Dante, möchtsch e Teeli? Es Teeli duet dir sicher guet. Ich mach heiss Wasser. *zu Kaspar:* Und sie verschwinde ändlich an d Arbeit

Walter *leise zu Kaspar* Jä, verschwinde sie ändlich!

Kaspar *im vorbeigehen zu Walter* Au wenn sie mi nit gsehn, ich bi immer um sie ume. Dänggi si an mi Rapport.

Kaspar geht zur Treppe, Sabine folgt ihm. Sabine findet das Getuschel der beiden höchst merkwürdig

Sabine Was flüschtere ihr beidi ständig?

Kaspar Er het welle wüsse, ob ich e feschi Fründin ha.

Sabine Werum will er das wüsse?

Kaspar *gleichgültig* Sie heige ihn gfrogt... *geht Treppe hoch.*

Sabine Dasch jo dr Gipfel! *Sabine geht wütend hinterher.*

Margrit *zu sich* Ich muess dä Möbelheini usekeie, jetzt wo Dante do isch. *Margrit eilt in die Küche.*

12. SZENE

Klärli geht ums Pult herum und zieht an den Schubladen. Fritz und Walter schauen ihr zu.

Klärli Wenn ich das Pult aalueg, han ich's Gfühl, ich sött mi an öppis erinnere. S Gedächtnis het e bizzeli glitte.

Fritz und Walter schauen sich ängstlich an.

Klärli Was isch es nur gsi...

Fritz Sitz zerscht ab und mach dir's bequäm.

Walter Und s Köfferli lege mir uf d Site.

Klärli Uf d Site lege - das isch's! Do inne han ich Gäld ufbewahrt, wo ich ha welle go iizahle. sie zieht beim Pult an den Schubladen Jetzt dämmeret's wieder: in zwei Couverts. 15'000.- Frangge!

Walter 15'000.-!

Fritz *erschrocken* Nei. 10'000.- *laut zur Tante* Nei potzduusig!
Fritz und Walter tuscheln erregt miteinander. Die Tante grinst heimlich.

Walter 15'000.-!! Du hesch vom Gäld im Pult gwüsst und mi bschisse welle! Du Stinggfingge!

Fritz Es sin nur 10'000.- gsi, du Beutelratte!

Walter 15'000.-. Was s Klärli seit, stimmt. Du Halungg!

Klärli *überlegend* Nei, es sin 10'000.- Frangge gsi.

Fritz Und du hesch die fählende 6'000.-! Sig ei Mool ehrlich, du abvereggte Sunntigsschüeler!

Walter Jojee, ohni Läsebrülle han ich mi vielleicht verzellt...

Klärli Ich find nüüt! *Sie nimmt Hämmerlis Gebäckrest in die Hand - Wäääh, gruusig - und legt ihn wieder zurück. Ihre Finger sind klebrig! Fritz und Walter tun so, als wollten sie Klara helfen und wechseln Blicke.*

Fritz Bisch sicher, dass du im Pult soviel Bargäld gha hesch?

Walter Verwächslisch das nit mit em Nachttischli im Heim, wo di Gebiss ufbewahrsch?
Klärli sucht weiter. Margrit kommt aus der Küche.

Margrit Dr Tee zieht. Was suched ihr?

Walter und Fritz Nüd, nüd!

Margrit *leise zu Walter* Lueg, ob dr Möbelwage scho im aarolle isch.
Walter geht widerwillig.

Klärli I ha ganz kläbrigi Finger...
Klärli geht Richtung Küche. Margrit stoppt sie, dreht sie um und übergibt sie dem staunenden Fritz.

Margrit Im Gäschte-WC het's e Bränneli.
Sie macht Fritz Zeichen, er soll mit Klärli verschwinden. Fritz geht mit der erstaunten Tante aus dem Zimmer.
Margrit eilt zur Küche und winkt Hämmerli.

Margrit Usgrächnet jetzt müen mir unsere Handel abbräche, wo sie s 4-fache zahle würde! Ich könnt brüele.

Hämmerli Ich zahl jede Priis, hauptsach kei Kueche me! Gege mi pH-Wärt isch Salzsüüre e Badezuesatz.

Margrit Kömme sie, unseri Dante bruucht sie nit gseh. Sie isch furchtbar neugierig.

Hämmerli Das isch sie scho immer gsi... *merkt seine Dummheit*

Margrit Sie kenne sich?! Also weiss sie, dass sie mit Gebruchtware handle! Denn wird ihre schnäll klar, werum sie do sin! Kömme sie!
Margrit zieht Hämmerli eilig hinter sich her. In dem Moment kommt Fritz und Klärli zurück.

Fritz So, Danti, das hätte mir...
Margrit öffnet geistesgegewärtig die Kellertür, schiebt den erstaunten Hämmerli hinab und knallt dir Tür mit unschuldigem Blick zu.

Margrit Jetzt kriegsch e Lindeblüete-Teeli.

Klärli Aber kei Bütelitee!

Margrit Ich ha kei andere!

Klärli Ich will aber kei Bütelitee!
Margrit und Klärli gehen in die Küche.

13. SZENE

Walter kommt wieder herein. Fritz ergreift Stuhl.

Fritz Und? Hesch dim Händler abseit?

Walter Ich äh – ich kann en nit erreiche! *Es läutet. Walter schaut aus dem Fenster. D Frau Von Moos. Äxtra uns z'lieb kunnt sie verby! Was soll ere sage?!*

Fritz *singt zynisch* Schatzzilein, musst nicht traurig sein, aber hier kommst du nicht rein...
Walter öffnet die Tür. Von Moos tritt ein.

Walter Angel... Frau Von Moos. - Mi Brueder Fritz.

Von Moos Freut mi sehr, Herr Wimmer. *Fritz grüsst nur kurz.*

Fritz Denn ruum ich efang dr Käller wieder ii. *Fritz geht mit einem Stuhl ab in den Keller.*

Von Moos Walter, was isch?

Walter In dr Klemmi bin ich! Mi schwer pflägebefürdtigi Dante isch soebe munter wie e Geissli do ine ghüpft.

Von Moos Das isch wunderbar!

Walter Das isch e Katastrophe. Die Aerzt sin doch alles Pfuscher!

Von Moos Was hesch denn?

Walter Immerhin verschutt ich grad ihr ganzes Mobiliar – ohni ihr wüsse! Genau gnoo interessiere mi numme 5 vo ihre Bilder.

Von Moos *Von Moos schaut skeptisch.* Sicher alles Van Gogh.

Walter Alli ‚Van Unbekannt‘. Aber ich ha e Käufer, wo vom Stil begeischeret isch – und super zahlt. *Er angelt mühsam Gemäde Nr. 3 aus dem Versteck Für das bietet er... flüstert ihr Betrag ins Ohr.*

Von Moos *perplex* Für dä explodierte Tintefisch?!

Walter Bedingig isch, dass ich d Bilder hütte no ablieferere. Und d Möbel hätt ich vorläufig in DI Lager gstellt.

Von Moos Weiss ich jo gar nüt dervo!

Walter Im Fritz han ich agä, e Trödler würdi dr gsamti Poschte kaufe. Hätt ich nur die Bilder gno, würd er miss-trauisch. Nimm ich aber alles, schöpft er kei Verdacht. Köpfchen!

Von Moos zieht die Pultschublade auf und sieht Hämmerlis Cake-Reste und schaut prüfend.

Von Moos Bring emol di Köpfchen do ane und sperr dini Aeugchen uf. E riese Ratte-Gaggi! Ganz früsch! Die muess Kueche gfrässe ha!

Auch Walter schaut sich den Rest an.

Walter *beschwichtigend* Wäge däm Hüffeli...

Von Moos zieht die Schublade beim Nähkästchen auf und findet Hämmerlis nächsten Rest.

Von Moos Und dr nächschi Huffe! Ihr hän jo Ungeziefer im Huus! Nei, nei, die versüchte Möbel bliibe do!

- Walter Müen sie au, jetzt wo Dante uftaucht isch.
Von Moos umarmt Walter, der ist gedankenabwesend.
- Von Moos Aber du hesch mi doch us eme bestimmte Grund zu dine Verwandte iglade.
- Walter Damit du als vertrauenswürdigi Möbelexpärtin em Fritz und dr Margrit klar machsch, dass weder d Möbel no d Bilder irgend e Wärt hän.
- Von Moos Du hesch mi nur iiglade, damit ich dine Lüüt ein aagää soll? - Und ich Kueh ha gemeint, du willsch mi dine Verwandte ändlich als Verlobti vorstelle!
- Walter Ouu, das isch gar kei gueti Idee! S geischeret ein ume mit sooo grosse Ohre... *Schaut sich nach Kaspar um.*
- Von Moos Gsesch Gspängschter?
- Walter Bitte Angelika, ich bruuch die Bilder. Aber dr Fritz führet e Inventarlichte. Dört isch jedes Gemälde mit Moolername, Johrgang und ere Kurzbescriibig erfasst. Die Lichte muess verschwinde und denn ersetze mir mini Bilder mit wärtlose Schingge us dim Lade!
- Von Moos *verärgert* Walter, ich mach keini krumme Gschäftli!
- Walter Psscht, nit so luut. *Er schaut sich erschreckt nach Kapsar um.* - Ich muess dr Transporteur abfange. *Walter klopft seine Taschen ab, findet aber sein Handy nicht.* Gib mir schnäll di Händy!
Von Moos gibt ihm ihr Handy.
- Walter Die versorg ich lieber im Auto – bevor si no ,ewäg kömme'! *Walter geht nach draussen mit 2 Bildern.*
- Von Moos Walti, Walti! Ich ha di aber anderscht kenneglert.

14. SZENE

Es läutet, dann klopft es an die Haustürt. Ein junger, bubenhaft aussehender Mann im Nadelstreifen-Anzug, Theo Kasparius Jun., tritt zögernd ein.

- Theo jun Entschuldigung, aber d Huusdüre isch offe gsi...
- Von Moos Bitte?

Theo jun Me het mir gseit, ich fändi do e Frau Engel. Mi Name isch Kasparius.

Von Moos Ich bi nur uf Bsuech...
Margrit kommt aus der Küche, um zu sehen, ob Von Moos weg ist und sieht den Besuch.

Margrit zu Klärli in die Küche Ich kumm grad wieder... und geht auf Von Moos zu.

Von Moos Ich bin d Frau Von Moos. Ich soll Möbel beguetachte.

Margrit Ah, sie und er ghöre zämme! (*zeigt zu Hämmerli im Keller*).

Von Moos Denn het er's ihne doch scho verzellt – vo dr Verlobig?

Margrit Wie schön. Dä älteri Herr isch e Glüggspliz.

Von Moos Er isch in mim Alter...?!

Margrit *betrachtet Von Moos* Die wahri Liebe gseht halt nur d Lachfalte.
Theo versucht sich mit vornehmem hüsteln bemerkbar zu machen.

Margrit Sin sie dr Saunischt?

Theo jun Saunischt? Ah, Posaunischt! Nei, ich lehr Piccolo.

Margrit *Schaut ihn abschätzig an* Aha, heisst das hütte Lehr-Piccolo, zu minere Zyt het me Lehr-Bueb gseit. Denn sind sie Lehr-Piccolo bim Wanzeried.

Theo jun Bitte!? Also, ich suech öpper, wo sich do sott ufhalte...

Margrit Jä, jä, ich weiss. Ihre Lehrmeischerter isch bereits obe am Usmässe. *Ruft Kaspar* Herr äh, Herr Dings vom Wanzeried...kömme sie! Ihre Lehrbueb suecht sie!

Theo jun Lehrbueb?!

Margrit *ungeduldig* He, Herr Wanzemaa!
Kaspar kommt vorsichtig die Treppe herunter. Er hat einen Roll-Meter, Block und Bleistift in der Hand. Von Moos steht am Fenster und schaut hinaus zu Walter. Kaspar sieht Von Moos, bleibt auf der Treppe stehen und sucht nach einem Schutz.

Margrit zu Kaspar Kömme sie, kömme sie! Ihre Piccolo ka grad mitschaffe. zu Theo: Hän si kei Ueberkleid derbi?

Theo jun *verunsichert* Dasch mi Arbeitskleidig!

Klärli Nobel! Kei Wunder sin eueri Priise so hoch!

Kaspar schaut zu Von Moos und stülpt sich zuerst den Kopfteil der Velopelerine über den Kopf und zieht dann den Rest der Pellerine an, die Sabine auf die Kommode gelegt hat.

- Margrit Wie sehn denn sie us!
- Kaspar *mit verstellter Stimme* Ich muess dringend in Käller. E udichts Ventil. S sprützt wie am Rhyfall!
Von Moos schaut neugierig. Kaspar weicht ihr aus.
- Margrit Nämme sie ihre Piccolo nit mit?
- Kaspar *zögert* Also, kumm, dalli, dalli!
Klara schaut aus der Küche.
- Theo jun *verunsichert zu Kaspar* Aber ich suech d Frau Engel. S Altersheim het mi do häre gschiggt!
Klara erschrickt und winkt unauffällig Kaspar zu sich. Der begreift. Er packt den verdutzen Jungen Mann am Arm, drückt ihm Block und Bleistift in die Hand, zirkelt den Meterstab auf, kniet auf den Boden und vermisst wild und sinnlos mit dem Meter den Boden und die Luft und bewegt sich Richtung Klara.
- Kaspar *mit verstellter Stimme* Schriib: 1 Meter 52 Kantelängi; 32,5 cm Höchi bis zur hintere Unterlängi - Winkeltangänte 23,27 Grad Süd-Südwescht und 17,94 Grad Nord-Oscht. - Oberi Hypothenuse im Dreiviertel-Quadrat 72 zu 14 zu 34. Hesch das!
Kaspar erreicht Klärli. Theo schaut ratlos drein.
- Klärli *flüstert zu Kaspar* Hälfe sie mir. Dä kunnt vom Heim. Schigge s'en ewäg.
- Kaspar *grinst* Sin sie usgrisse?!
Kaspar packt Theo und führt ihn zum Ausgang.
- Kaspar Jetzt füeterisch im Büro dr Computer mit däne Zahle. Schwirr ab!
- Theo jun Aber, aber...
- Margrit *misstrauisch* Momäntli. Was solle die komische Zahle?
- Kaspar Nach däne Agabe entwirft dr Computer e perfäkti 3-dimensionali dreihbari Farb-Darstellig vo ihrem neue wunderschöne Wintergarte!
- Margrit *begeistert* Drehbar! Wahnsinn! *zischt Theo an* Uf was wartisch no! Los, Piccolo, seggle!
- Theo jun Das isch e Irrtum!

Kaspar *führt Theo hinaus* Klar, dr Herr Lehrbueb weiss wieder alles besser. Verschwind! – Und ich stell dr Rhyfall ab!
Von Moos schaut Kaspar nachdenklich hinterher. Die Haustüre knallt laut zu. Theo jun. schaut kopfschüttelnd durchs Fenster und verschwindet.
Von Moos will gerade Klärli begrüßen.
Um das zu verhindert, nimmt Margrit Von Moos am Arm und führt sie in die Küche.

Von Moos Mi Name isch Von Moos. Ich soll ... *Margrit schiebt sie an Klärli vorbei*

Margrit ... e feins Teeli dringge.

Klärli Denn kömme wenigstens die Bütteli ewäg.
Margrit und Von Moos ab in die Küche.

15. SZENE

Walter kommt herein und schaut sich nach Von Moos um. Fritz kommt kopfschüttelnd aus dem Keller.

Fritz *zu Walter* Dr Wanzeried und si Arbeiter stöön unde an dr Stäge und luege duruff wie zwei Daggli, wo uf's Frässe warte.

Walter *erschrickt und horcht kurz an der Kellertür. Zu sich* Denn isch dä Schnüffler tatsächlich uf Horchposchte!

Klärli Und wo ka ich jetzt bliibe?

Walter Also, bi mir isch es definitiv z'äng.

Fritz Und das Hüsli isch z klei. Wie wär's mit ere günschtige Pension...

Walter ... oder bim Müttergenesigswärk.
Klärli schaut einen Moment überlegend aufs Pult. Plötzlich fällt ihr etwas ein.

Klärli E Schliessfach!

Fritz Das isch viel z äng!

Klärli Mir kunnnt in Sinn: Ich ha bi irgend ere Bank e Schliessfach – äch mi Gedächtnis...

Fritz Du hesch e Schliessfach!

Walter Jä - mit Sache dinne?! Sache mit Wärt?! – *aufgeregt*
 Nur ruhig, Danti! S fällt dir scho wieder ii, wo!

Fritz *aufgeregt* Nit ufregel! Sunscht isch d Erinnerung futsch.

Klärlı Stügglıııı dämmerets. D Fach-Nummere und d Bank han ich glaub uf die Geldcouvert gschriben. Han ich das Gäld ätsch welle in witeri Wärtsschriifte aaleege und zu de andere Finanzsache due? Wenn nur die Brief-Umschläg füre kämte.

Walter Finanzsache! Die Gold-Tante bliibt uf jede Fall bi uns. Und ihr Hirni wird behandelt wie e rohs Ei. Verstande!

Fritz Zerscht müen mir ihre die Couvert zrugg gä. Nur sie erkennt d Tresor-Nummere zwüsche ihre Ikaufsnotize.

Walter Und denn pump ich si a! Also, ane mit de Umschläg! Mi Spürnase seit: die Re-Investition lohnt sich!

Fritz Vergiss nit, die fählende 6'000.- au ‚z reinveschtiere‘!
Walter geht ab.

16. SZENE

Sabine kommt die Treppe herunter gerannt.

Sabine Isch er abghaue?!

Fritz Wer?

Sabine Dä jungi ‚Monteur‘! E blöds SMS het mi abglängt.

Fritz Im Käller stoot eine im e Velorägeschutz, eme Hübli uf em Kopf und macht e saublöds Gsicht.

Sabine *erleichtert* Das isch er!
Margrit kommt alleine mit einer Teekanne aus der Küche, um nachzusehen.

Klärlı Kann ich jetzt bi euch bliibe oder muess ich mir e Brugg sueche?

Fritz Also zu fremde Lüüt in e Pension – das kunnt jo gar nit in Froog! Du wohsch sälschtverständlich bi uns.

Margrit Was? Die bliibt do!

Fritz Sehsch, wie s Margrit sich freut!

Margrit *flüstert zu Fritz* Aber nit lang, das sag dr!

Klärlı Also abgmacht, denn schloof ich bim Margrit?

Margrit Usgschlosse! An Fritz sini Schnarcher ha mi gwöhnt. Aber ich vertrag kei anders Gegrünze.

Fritz *widerwillig* Denn git's in Gotts Name nur ei Lösig: d Sabine zieht für e paar Dääg in die Studäntebude.

Sabine Juhuuuu!! *sie umarmt ihren Vater*

Margrit Aber nur solangs Dante Klärli bi us iiquartiert isch. Nochr är isch di Wohnadrässe wieder bi uns! Klar!

Sabine Ich pagg schnäll mi Köfferli - dr Räschte ruum ich denn peut à peut in mi neus Domizil.

Margritz Peut à peut! Mir hän dir kei grün Liecht gä für e ändgültig Umzug in die WG. Dasch nur e vorübergehendi provisorischi, temporäri, limitierti Notbewilligung. Isch das klar.

Sabine Das isch provisorisch, limitiert klar, Mami.

17. SZENE

Von Moos kommt mit der Tasse aus der Küche.

Von Moos Pardon, aber wo isch dr Wal... Herr Wimmer?

Fritz Er isch kurz use.

Von Moos Also, mir könne das gärn verschiebe – sie zeigt auf die Möbel – das wäge de Mö...

Margrit *übertönt Von Moos wegen Klärli* Möge sie no e Teeli.

Von Moos Nei dangge! *Margrit giesst ihr die Tasse voll.*

Von Moos Er triibt eim grad dr Schweiss us de Pore.

Margrit Jä, schwitze isch gsund! *Margrit ergreift einen Saunaprospekt. Eifrig* Höggle sie nie in e Sauna? Also ich liebäugle jo mit eme Unterbank-Ofesystem mit zuschaltbarem Feuchteklima. Oder ere Infrarot-Saune. Aber nur, wenn ich sie au als Microwälle ka bruuche. *Sie macht Fritz Zeichen, er soll die Tante hinaufbringen und geht mit Von Moos in Küche.*

Fritz Sabi, bring bitte s Danti uf s Zimmer. *zu sich* Wo han ich nur dä Umschlag?

Sabine Hesch Kopfweh? Soll dr e Umschlag mit e paar Tröpfli Veieli-Oel mache.

Fritz Ich bruuch nur e Umschlag mit eme alte Sogge. *Fritz geht Treppe hoch. Sabine schüttelt den Kopf.*

Sabine Und bi Migräne? Inhalliersch dini Turnschuhe?

18. SZENE

- Klärli *freudig* Sodeli! Ich zügledine und du use. Plan A isch erfolgreich abgeschlosse!
- Sabine Die dräie uns dr Hals um, wenn si je erfahre, dass dr Wasserrohrbruch im Heim e Schwindel isch...
- Klärli ... well die obdachlosi Dante nümi im Heim blibe will!
- Sabine *künstlich betrübt* Und ich muess dr riche Dante mi Zimmer abträte und wird in e fremdi WG abgeschobe.
- Klärli Ich ha mir so gwünscht, nomool us minere 'Altedeponie' z koo und so langs goot in dr Geborgeheit vo ere Familie z läbe.
- Sabine Hesch du dr rosa Star! Familieläbe, das isch Guerilliakrieg, Psychoterror, Repressalie – und mängmool isches sogar richtig schön.
- Klärli Und wenn sie eim für e wohlhabendi Dante halte, sin sie sehr fürsorglich und sanft wie Lämmli...
- Sabine ...wo an dim Bangg-Konto wänn nuggele.
- Klärli Entscheidend isch, dass sie druff bestande hän, dass ich do wohn. Jetzt sin sie in dr Pflicht. – Dini Eltere und ich, mir wärde uns bestimmt aneinander gwöhne.
- Kaspar kommt vorsichtig aus dem Keller. Er sieht die beiden tuscheln und horcht von der Treppe aus.*
- Sabine Denn wird's jetzt Zyt für Plan B: dr Finanzschock!
- Klärli Zerscht will ich mini 10'000.- us em Pult zrugge, bevor ich zur verschuldete Dante wird.
- Sabine Meinsch dr Herr Hämmerli bringt's? Dä het's schier gschüttlet vor Lampefieber.
- Klärli Kein Angscht. Er wird dä Privat-Bankier perfäkt spiile. Für ihn isch dr Uftritt als Theophil Kasparius dr würdigi Abschluss vo sinere Schapieler-Karriere.
- Sabine Ich bi gspannt uf d Gsichter, wenn er dir vor alle dr Schuldschiin über 300'000 Frangge überreicht.
- Klärli sucht ihre Tasche und nach dem Schein.*
- Klärli Jeh wo han ich dä Schiin - Gott sei Dank, do isch er. Mir müen en irgendwie im Hämmerli zuestegge, wenn

er kunnt. – Ohni die Schwindelei würde di Mueter und dr Walter mit alle Triggli und in unändliche Variatione versueche, mir e Darlehe abzbättle. Aber als ‚armi‘ Dante löön sie mi - und mi Gäld - in Rueh.

Sabine Und dr Herr Hämmerli.

Klärli Was isch mit em?

Sabine So wie de über en redisch, bisch verknallt!
Klärli schweigt und wendet sich kurz ab.

Klärli *Traurig* Morn muess er für immer nach Südfrankrich!

Sabine Muess?!!

Klärli Mit siner Schauspielerei isch er nit riich worde. Und sie vornähmi Schweschter nimmt en gnadehalber mit zu ihre Kinder uf Nizza. Sie behauptet, sie vertragi s Klima dört besser. Dr Mistral (*schön französisch gesprochen*) bloost halt eleganter als dr Guggiföhn.

Sabine *tippt Nummer ins Handy* Ich lütt em ins Kaffi a, dass sie Uftritt loos goot.

Die Kellertür geht auf, und Hämmerli kommt.

Sabine Grüezi Fröilein. Würde sie bitte dr Herr Hämmerli ans Telefon rüefe.

Hämmerli *verzweifelt* Ich bi jo do...

Sabine *bemerkt Hämmerli nicht* Er kunnt. Ich hör en scho...

Klärli *sieht Hämmerli* Hämmerli, sie sin nonig dra!

Hämmerli *niedergeschlagen* Ich bi sogar bereits fertig...

Klärli Ohni sie funktioniert unsere Plan doch nit.

Hämmerli *weinerlich* Mit mir scho gar nit!

ENDE TEXTPROBE

**Ein vollständiges Ansichtsexemplar
dieses Theaterstückes
erhalten Sie beim**

Breuninger Theaterverlag

in Aarau / Schweiz

Schweizer Dialekt-Version

und

Wilhelm Köhler Theaterverlag

in München / Deutschland

**deutschsprachige und
bayerische Version**

* * * * *

Kontaktangaben siehe unter der Rubrik:
«THEATERVERLAGE»